

Auf Messen und bei Vorträgen wirbt Susanne Mohr für die Kleinkredite von Opportunity International



Hilfe zur Selbsthilfe für die Dritte Welt

„Ein wenig Geld kann in Afrika so viel bewegen“

Susanne Mohr (41) unterstützt ein ganz besonderes Projekt: Sie sammelt Spenden, um Frauen günstige Kredite für ihre Selbstständigkeit zu vermitteln

Text: Markus Dietsch

Gib einem Menschen einen Fisch – und er hat einen Tag zu essen. Gib ihm eine Angel – und er kann sich und seine Familie selbstständig ernähren.“ Das chinesische Sprichwort hat Susanne Mohr (41) am meisten beeindruckt, als sie erstmals von der Idee hörte, Mikrokredite an Menschen in armen Ländern zu vergeben. Seit 13 Jahren engagiert sich die Steuerberaterin und dreifache Mutter aus Westfalen ehrenamtlich für die Stiftung Opportunity International (siehe Kasten). Sie ist überzeugt: „Mit wenig Geld kann man in Afrika viel bewegen.“

Das Ziel von Susanne Mohr und ihren Mitstreitern ist ganz einfach: Statt Almosen

brauchen arme Familien eine Starthilfe für ihre Selbstständigkeit. Mit 100 Euro lässt sich in Afrika zum Beispiel eine kleine Nähstube einrichten, ein Backofen bauen oder ein Marktstand ausstatten. Doch selbst Kleinkredite gibt es vor Ort meist nur zu Wucherzinsen. Mit den Spenden aus Deutschland soll das jetzt anders werden.

Sie wirbt auf Messen und Kongressen für ihre Organisation, verteilt Broschüren und überzeugt andere von der Mikrokredit-Idee. Das gelingt ihr noch besser, seit sie vor drei Jahren für ein Projekt in Afrika war: „In Mosambik traf ich Frauen, die mit elf Euro einen Kiosk eröffneten – und ihre Kinder von den Einnahmen auf private Schulen schicken. Das hat mich tief beeindruckt.“

Vermutlich ist es genau das, was ihr das Ehrenamt schenkt: Die mutigen Frauen aus Afrika sind für Susanne Mohr zu einer Art Vorbild geworden.

Fast alle Kreditnehmer sind Mütter. „Sie wollen ihren Kindern ein besseres Leben ermöglichen.“ In Kleingruppen lernen sie, sorgsam mit Geld umzugehen, einen Finanzplan zu erstellen. Susanne Mohr lacht. Ihre Projekte sind erfolgreich: 97 Prozent der Kredite werden zurückgezahlt. Ein Wert, der sich sehen lassen kann. Und der beweist: Die ehrenamtliche Arbeit verhilft wirklich zum Start in ein neues Leben. ■



Fotos: Marco Moretti/Anzenberger, PR

Starthilfe ins neue Leben

Die christliche Hilfsorganisation Opportunity International vermittelt Kleinkredite an arme Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Geld wird durch Spenden finanziert. Zu den Schirmherren gehört auch Muhammad Yunus, Gründer der Grameen Bank in Bangladesch. Für seinen Einsatz erhielt er 2006 den Friedensnobelpreis. Infos zur Stiftung: Tel. 05 21/ 96 87 92 25. Oder im Internet: www.oid.org